

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Zeitungs-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Neuaufnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzunehmende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Eberstraße 25.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einseitig, 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postwegen Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 15 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 20 Rpf. Beilagegeb. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Postamt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 2. Februar 1939

Nr. 28

Roosevelt bläst ins Horn der Kriegsbeher

Geheimnisvolle Erklärungen vor dem Militärausschuß des Senats / Waffengeschäfte der USA

Neuport, 1. Februar. Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, hat in einer vertraulichen Sitzung des Militärausschusses des Senats Ausführungen gemacht, die selbst in Amerika als höchst sensationell empfunden werden. Es ging um die Kritik, die in weitesten Kreisen der amerikanischen Öffentlichkeit an der Regierung wegen der Preisgabe militärischer Geheimnisse an Frankreich geübt wird. Roosevelts Erklärungen gingen über die Zurückweisung dieser Kritik weit hinaus.

Nach der Darstellung der Presse entwickelte Roosevelt vor dem Ausschuss in großen Zügen die Grundzüge der amerikanischen Außenpolitik. Dabei soll er erklärt haben, die Vereinigten Staaten von Amerika sollten bereit sein, England und Frankreich im Falle eines Krieges jede nur mögliche Unterstützung zu gewähren. Nach dem Bericht der republikanischen „Herald Tribune“ gewannen die Mitglieder des Ausschusses den Eindruck, daß nicht nur eine endgültige Verständigung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und den europäischen Demokratien erfolgt sei, sondern bereits positive Verpflichtungen Amerikas vorliegen. Roosevelts einzige Einschränkung der Bereitwilligkeit, gegen die Berlin-Rom-Tokio-Achse Kriegshilfe zu leisten, sei der Hinweis auf die Tatsache gewesen, daß für diese Hilfe gezahlt werden müsse.

Auf die verständliche Frage eines Senators, wie sich ein solches Versprechen für Kriegshilfe mit der Neutralitätspolitik der Vereinigten Staaten vereinbaren lasse, erwiderte Präsident Roosevelt: „Wir werden die Brücke überschreiten, sobald sie erreicht wird.“ Roosevelt machte in dieser Ansprache vor dem Ausschuss die augenblickliche internationale Lage in den düstersten Farben und verteidigte sich schließlich zu der Behauptung, daß Südamerika und Nordamerika die nächsten Angriffsziele der autoritären Länder sein würden, wenn es ihnen gelungen sei, die europäischen Demokratien militärisch niederzuzwingen. Ein Konferenzteilnehmer meinte, Roosevelt habe offenbar versucht, die Mitglieder des Ausschusses mit dem vermeintlichen Ernst der internationalen Lage zu beschäftigen, um sie davon abzuhalten, sich mit „kleinlichen Fragen“, wie der Erlaubnis für französische Luftfahrzeuge, in modernen amerikanischen Bombern mitzuführen, zu befassen.

Der Deutsche Dienst schreibt dazu:

Die Äußerungen des gegenwärtigen Präsidenten der Vereinigten Staaten vor dem Militärausschuß des Senats sind das Erstmaligste, was seit langem von einem verantwortlichen amerikanischen Staatsmann gesagt worden ist. Man kann sie nur dahin auslegen, daß Roosevelt damit den Versuch machen will, den ge-

waltigen Eindruck der Rede des Führers in der gesamten Welt zu stören. Der Führer hat die jüdisch-internationale Kriegsbeherclique gebremst. Er hat die Hoffnung auf einen langen Frieden ausgesprochen. Fühlt Roosevelt sich dadurch persönlich getroffen und in seinen Plänen gestört?

In diesem Zusammenhang sind die Meldungen über die umfangreichen Geschäfte, die an den internationalen Börsen in den letzten Tagen abgewickelt wurden, besonders aufschlußreich. Die Tatsache, daß sich nach der Führer-Rede auch die Börsen beruhigt haben, scheint nicht allen Kreisen in die Rechnung gepaßt zu haben, und vielleicht hofft man, mit Hilfe einer neuen Hecke neue Geschäfte in Szene setzen zu können.

Gerade in diesen Tagen wird die amerikanische Öffentlichkeit davon in Kenntnis gesetzt, daß Frankreich 700 Kampfflugzeuge allerneuesten Typs in Amerika aufkaufte. Es soll sich um Modelle handeln, die noch nicht einmal der amerikanischen Armee zur Verwendung zugänglich gemacht worden sind. Dieses Geschäft wurde mit Hilfe des amerikanischen Vorkaufers in Paris, Bullitt, der, nebenbei be-

merkt, einer der intimsten Freunde Roosevelts ist und ein enger Vertrauter von Lenin war, durchgeführt. Bullitt steckte sich hinter den Präsidenten, der seinerseits den Juden Morgenthau, seinen Finanzminister, hierfür mobilisierte. Das Geschäft wurde gegen den Ratsschlag des Chefs der amerikanischen Heeres- und Marineleitung unter Druck vom Weißen Haus gemacht. Nur durch einen Zufall kam die Angelegenheit ans Tageslicht und droht gegenwärtig in Amerika zu einem Riesenskandal zu werden. Millionen anständiger Amerikaner fordern eine Untersuchung vor der breiten Öffentlichkeit über die Vorgänge, die man, wenn sie nicht vom Weißen Haus inspiriert wären, als Landesverrat bezeichnen würde. In die Enge getrieben, verjucht Roosevelt jetzt durch Sensations-mache die Aufmerksamkeit der amerikanischen Öffentlichkeit wieder einmal verzwweifelt von sich abzulenken. Wenn Roosevelt, was einfach grotesk klingt, tatsächlich erklärt hat, daß Amerikas Grenzen in Frankreich liegen, so fragen wir das amerikanische Volk: Ist Roosevelt hier das Ebenbild des Professors Wilson aus dem Jahre 1917 oder des Professors Wilson aus dem Jahre 1919?

Frankreich verhandelt mit Franco

Unterstützung der spanischen Flüchtlinge / Unaufhaltsam auf Gerona zu

Burgos, 1. Februar. Ueber das Problem der katalanischen Flüchtlinge hat die französische Regierung Verhandlungen mit der Regierung General Francos eingeleitet. Das Ersuchen Frankreichs, Nationalspanien möge zur Unterstützung der notleidenden Flüchtlinge aus Nordkatalonien durch Lebensmittelforderungen beitragen, hat General Franco bereitwillig beantwortet. Wie aus Barcelona gemeldet wird, geht der Vormarsch der Truppen Francos an der Katalonienfront besonders im Küstenabschnitt in stürmische Tempe weiter. Die Kolonnen des Generals Yague überschritten den Bado-Fluß und besetzten den wichtigen Küstenort Blanes, der bereits in der Provinz Gerona liegt. Blanes zählt 5000 Einwohner und ist ein bekannter Fischereihafen. Die Noterichteten hier eine wichtige Kriegsmaterialfabrik. Nur noch Palamos als einziger großer Hafen in Katalonien verbleibt damit den Noten. Vandeimwärts wurde der bedeutende Knotenpunkt Tordera erobert, der 33 Kilometer südlich von Gerona liegt. Die Küstenarmee bedroht nunmehr die Provinzhauptstadt Tordera.

Seit der Einnahme von Barcelona haben die Kolonnen des Generals Yague bereits 68 km, also rund 13 km täglich, bei schwierigstem Gelände zurückgelegt. Wie jetzt

feststeht, beabsichtigten die Roten, energischen Widerstand zu leisten, um das Eindringen der nationalen Truppen in die Provinz Gerona zu verhindern. Die rote Verteidigungssituation, zu der auch internationale Brigaden herangezogen worden waren, ist jedoch bereits von den nationalen Truppen im Sturm genommen worden. Die Schnelligkeit des Vormarsches in dem unwegsamen Gelände ermöglichte es, 5000 Gefangene in fünf Tagen zu machen und zahlreiche Züge mit Kriegsmaterial zu erbeuten, für deren Abtransport der Gegner keine Zeit mehr fand. Wesentlich schwieriger ist das Vorgehen der im Nordabschnitt kämpfenden Truppen. Außerordentlich schwieriges Gelände und anhaltende Regengüsse verzögern den Vormarsch. Dort gelang es, die Höhe Puig Robos zu erobern, die die Stadt Bich beherrscht.

Bisher wurde in Barcelona Kriegsmaterial in Werte von über einer Million Goldpeseten aufgefunden, das zum größten Teil ausländischen Ursprungs ist. - Schöne Nichternteinrichtung...

Flandin fordert diplomatische Anerkennung Francos

Eigenbericht der NS-Presse

gl. Paris, 2. Februar. Ministerpräsident Daladier hat am Mittwoch den früheren Ministerpräsidenten Flandin zu einer Besprechung empfangen, in der, wie verlautet, die Frage der Entsendung eines Botschafters nach Burgos zur Erörterung stand. Flandin soll Daladier darauf aufmerksam gemacht haben, daß Frankreich die Anerkennung Francos nicht mehr länger aufschreiben könne. Er forderte ferner, daß alle rotspanischen Flüchtlinge außer den Frauen und Kindern wieder über die Grenze abgehoben werden müßten. Flandin sprach im Auftrag der neugegründeten französisch-spanischen Parlamentsgruppe.

In Paris wird damit gerechnet, daß auf Grund der Inspektionsreise des Innenministers Sarraut und des Gesundheitsministers Rucart im Pyrenäengebiet der sogenannte Sicherheitsplan 1, die Vorstufe zur allgemeinen Mobilisierung für ein bestimmtes Gebiet, in Kraft tritt. Es sollen 50 000 Mann in dem Pyrenäengebiet mobilisiert werden, um jeden Versuch einer gewaltsamen Grenzüberschreitung durch die Roten zu verhindern. Der Oberbefehlshaber dieser Sicherheitsarmee, General Fagalta, hat bereits sein Generalquartier im Schloß Aubery bei Ceret eingerichtet.

Politik und Wirtschaftspolitik sind eins!

Wer Deutschlands wirtschaftliche Existenzgrundlage angreift, greift uns politisch an

Die mit Spannung von aller Welt erwartete Rede des Führers vor dem ersten Reichstag Großdeutschlands ist gehalten und gehört worden. Die kristallene Klarheit ihrer Logik und die Wucht ihrer Argumente sollten eigentlich beste Bürgschaft dafür sein, daß sie auch verstanden wurde. Aber „Ignoranten“ pflegen sich ja nun einmal dadurch auszuzeichnen, daß sie auch das nicht verstehen, was klar auf der Hand liegt, ganz abgesehen von jener Rasse, die an sich zwar durchaus „versteht“, aber nach ihrer schmaroherischen Wesensart gar nichts anderes kann, als alles das zu bekämpfen, was für die ehrlichen und fleißigen Völker der Erde vernünftig und gesund ist. Das Judentum im Bunde mit jener vom Führer gezeigten hochtrabenden Ignoranz gewisser Staatsmänner wird daher ohne Zweifel alles daran setzen, um die Wirkung dieser wahrhaft historischen Rede des Führers möglichst zu paralysieren. Daß das auf die Dauer unmöglich sein wird, wissen wir. Leider aber müssen wir ebenso sicher auch damit rechnen, daß der Wühlarbeit dieser verwerblichen Kräfte zunächst doch noch Erfolge beschieden sein werden.

Es kommt daher immer wieder darauf an, das Gefährliche solchen Treibens klar herauszustellen. Nun pflegt man dabei im Ausland gern einen Unterschied zwischen der Politik und der Wirtschaft zu machen. Daß man politisch den Bogen nicht überspannen darf, weiß man, denn die Erkenntnis, daß die Ausschaltung der Tschecho-Slowakei aus dem Ring der gegen Deutschland gerichteten Einflusssphären eine Lage für Deutschland geschaffen hat, wie sie seit Jahrhunderten nicht da war, nämlich die Möglichkeit eines „Einfrontkrieges“ (während Frankreich plötzlich wieder „drei Grenzen hat“), hat sich selbst bei den größten politischen Ignoranten durchgesetzt. Immer noch glaubt man jedoch für das Gebiet der Wirtschaftspolitik daraus nicht die entsprechenden Folgerungen ziehen zu brauchen. Und das ist ein gefährlicher Irrtum. Obwohl wir nicht soweit gehen zu fordern, daß die anderen sich die Anschauung des Nationalsozialismus von der Einheit von Politik und Wirtschaftspolitik zu eigen machen, können wir doch nach dieser Rede des Führers verlangen, daß das Ausland begreift, daß eine wirtschaftliche Bekämpfung Deutschlands gleichbedeutend ist mit einer politischen. Aufgabe der Politik ist es, den Bestand der Nation zu sichern, und ihr die Möglichkeiten zu weiterer Entfaltung zu verschaffen. Wenn aber nun der Bestand der Nation vom reibungslosen Funktionieren gewisser wirtschaftlicher Vorgänge abhängt, dann bedeutet eine bewußte Störung dieser Funktionen nicht mehr nur einen wirtschaftlichen Angriff, sondern einen politischen Angriff.

Das sollte man sich im Ausland mit aller Deutlichkeit vor Augen halten. Wer den Lebensnotwendigen Export Deutschlands vernichten oder stören will, der greift die Existenz des deutschen Volkes an und hat die entsprechenden Folgen zu gewärtigen. Denn ebenso eindeutig wie die Lebensnotwendigkeit des deutschen Exports feststeht, ebenso eindeutig steht fest, daß eine gleich zwingende Notwendigkeit, den deutschen Export zu behindern, für die anderen Staaten nicht besteht. Sowohl England als auch Amerika und Frankreich besitzen große eigene Wirtschaftsräume, mit deren Entwicklung sie noch für Jahrzehnte, ja Jahrhunderte genügend zu tun hätten. Sie müßten keineswegs gerade die Märkte der Welt forcieren, auf denen es Deutschland durch die Entwicklung seiner neuen Handelsmethoden gelungen ist, Fuß zu fassen, und wenn sie ohnedreiß dabei noch sehr bedenkliche politische Mittel einlegen, um Deutschland zu verdrängen, wie England mit seinen politischen Anleihen im europäischen Osten und Amerika mit seinem brutalen politischen Druck auf die Staaten Südamerikas, dann sind wir eben nicht mehr in der Lage, solche Maßnahmen als rein wirtschaftliche Konkurrenz-

Millionengewinne aus Angstpsychose

Hintergründe der jüdischen Presseheger vor der Führer-Rede

London, 1. Februar. Die große Sensation für die gesamte Presse Londons bildet die lebhafteste Umsatztätigkeit und das überraschend schnelle Anziehen fast aller Werte an der Londoner und ebenso an der New Yorker Börse. Sämtliche Blätter melden, daß sofort nach Eröffnung der Börse eine außerordentlich rege und in diesem Umfang völlig unerwartete Kaufstätigkeit einsetzte. Sprunghaft gingen die Kurse für die gehandelten Werte in die Höhe. Man rechnet damit, daß die gesamten Preissteigerungen Hunderte von Millionen Pfund ausgemacht haben. Allein für die Londoner City wird der Gewinn, den die Führerrede ausgelöst hat, auf einige hundert Millionen geschätzt.

Die Bank- und Börsengeschäfte, so schreiben die Blätter weiter, sollen bereits in der Nacht - sofort nach der denkwürdigen Reichstagsrede mobilisiert worden sein. In führenden Kreisen der Londoner City vertritt man die Auffassung, daß die hysterische

Erregung der letzten Tage ebenso wie die Krisenstimmung und die Kriegspsychose aufgerissene Börsenmänner vor jüdischer Kreise aus Neuport zurückzuführen seien. In der vorigen Woche, als die Tatsache einer bevorstehenden Rede des Führers bekannt wurde, setzte die New Yorker Presse mit allgemeiner Panikmache ein. Zwangsläufig traten damit schwere Kursverluste an den Börsen Londons und Newports ein. Angeblich sollen die gleichen jüdischen Kreise, die die Kriegsbeher inszenierten, dann erfahren haben, daß die Rede eine Entspannung und Beruhigung auslösen würde, die naturgemäß Kursserhöhungen im Gefolge hätten. Daraufhin begann dann am Dienstag bzw. schon in der Nacht zum Dienstag das bisher nicht erreichte Geschäft.

Es erweist sich auch hier, daß Politik und Geschäft in den westlichen Demokratien engere Bindungen eingegangen sind, als man gemeinhin glauben will.

Kämpfe anzusehen, sondern müssen darin politische Angriffe sehen.

Das verhängnisvolle Wort von den „silbernen Kugeln“ aus dem Weltkrieg ist noch keineswegs aus unserem Gedächtnis entschwunden. 1918 siegte man mit den „silbernen Kugeln“ über Deutschland, wobei dieser „vornehme“ Ausdruck für uns Blockade und „Hungertod“ von Hunderttausenden wehrloser Frauen und Kinder bedeutete.

Man wird daher gut tun, sich endgültig frei zu machen von dem seit 1914 herrschenden Wahnsinn, daß man ein starkes und wehrhaftes Volk mit dem Hunger besiegen könnte, wenn man es mit den Waffen nicht bezwingen kann.

Der Führer hat gesprochen. Wenn die Welt versteht, was sie gehört hat und danach handelt, dann kann sie mit Adolf Hitler an einen langen Frieden glauben.

Rückgabe der Kolonien

das aktuelle Thema für London und Paris

Totio, 1. Februar. In einer längeren Betrachtung zur Führer-Rede stellt Totio Maji Schimbin besonders die Forderung auf Rückgabe der Kolonien heraus und bemerkt, daß diese Frage zweifellos der wichtigste Punkt sein werde, mit dem sich England und Frankreich in diesem Jahre zu beschäftigen haben würden.

Auch in der italienischen Presse, die weiterhin die geschichtlich bedeutungsvolle Rede des Führers als neuen Beweis der deutsch-italienischen Verbundenheit würdigt, wird die Kolonialfrage eingehend gewürdigt.

Moskau hatte wieder Angst

Kolono „bearbeitete“ die Führerrede

Kolono, 1. Februar. Bei der Uebersetzung der Rede des Führers wurden im Osten alle Sender, die die Rede des Führers übernahmen, so stark gestört, daß die Rede kaum zu verstehen war.

Angeichts der Störung der Führerrede war es im Memelland um so bedauerlicher, daß der Text der Rede am Dienstag vom Memel-Deutschen, nur in starken Kürzungen veröffentlicht werden konnte.

Raffiniertes Pressemanöver entlarvt

„Oslo-Allianz“ als Bündnissystem gegen Deutschland

Brüssel, 1. Februar. Die Falschmeldung des englischen Blattes „Evening Standard“, daß Holland der belgischen Regierung ein Militärbündnis angeboten habe, das von Belgien abgelehnt worden sei, wird im allgemeinen von der belgischen Presse kaum beachtet und nicht ernst genommen.

Staaten umfaßt, in politischer Form wieder herzustellen, während die ursprüngliche Oslo-Gruppe einen wirtschaftlichen Charakter hatte.

Der Ehrentag der faschistischen Miliz

Eindrucksvolle Parade in Rom vor Benito Mussolini und Stabschef Luce

Rom, 1. Februar. Im Mittelpunkt der zahlreichen Veranstaltungen, die anlässlich des 16. Jahrestages der faschistischen Miliz in ganz Italien durchgeführt werden, standen am Mittwochvormittag die großen militärischen Veranstaltungen, zu denen auf Einladung des Duce eine offizielle Abordnung der SA unter Führung des Stabschefs Viktor Luce nach Rom gekommen war.

der Luftwaffe und der verschiedenen Formationen des Landheeres leiteten über zu den unübersehbaren Reihen der Angehörigen der faschistischen Miliz, die in strammem Paradeschritt, dem „Passo Romano“, vorüberzogen.

Am frühen Nachmittag legten der Duce und Stabschef Luce in Anwesenheit der Militärrattachés der befreundeten Nationen, darunter der deutsche Attaché Oberst von Rintelen, am Ehrenmal der Gefallenen der faschistischen Miliz einen Lorbeerkranz nieder.

Hervorragende Erfolge der SA-Reiter

Einen weiteren Höhepunkt der Veranstaltungen am 16. Jahrestag der faschistischen Miliz bildeten die militärischen Wettkämpfe in der großen Reithalle der Villa Borghese. Um 15 Uhr erschien der Duce, der auch hier wieder zusammen mit Stabschef Luce und dem Parteisekretär Starace, vom stürmischen Jubel der vielen Tausende empfangen wurde.

Forschung im Dienste der Volksernährung

Schlußrede Darrés auf der Wintertagung des Reichsnährstandes

Berlin, 1. Februar. Am Schluß der Haupttagung der vom Reichsnährstand anlässlich der „Grünen Woche“ veranstalteten Wintertagung machte Reichsbauernführer Reichsminister Darré grundlegende Ausführungen über die Aufgaben der Forschung im Dienste der Volksernährung.

Zu Beginn des zweiten Tages der Wintertagung des Reichsnährstandes, der hauptsächlich wirtschaftlichen Fragen gewidmet war, behandelte der Vorsitzende des Reichsverbandes der Rinderzüchter Deutschlands, Bauer W. Hansen, die heutigen Ziele der Rindviehzucht.

Politische Kurznachrichten

Der Führer beglückwünscht General Rüttwitz

Der Führer übermittelte dem General der Infanterie a. D. Freiherrn von Rüttwitz-Breslau anlässlich seines 80. Geburtstages telegraphisch seine besten Glückwünsche.

Neuer Präsident des Berbers der deutschen Wirtschaft

Reichsminister Dr. Goebbels führte gestern Ministerialrat Prof. Dr. Heinrich Funke in sein Amt als Präsident des Berbers der deutschen Wirtschaft ein.

Allgemeine Arbeitspflicht in Finnland?

Der finnische Präsident hat dem Staatsrat einen Vorschlag unterbreitet, nach dem im Kriegsfalle in Finnland die allgemeine Arbeitspflicht eingeführt wird, die sich bei Männern vom 18. bis zum 60. Jahr und bei Frauen vom 21. bis ebenfalls zum 60. Jahr erstreckt.

gen bei landwirtschaftlich genutzten Haustieren (Pferd, Rind und Schwein).

Auf der Wintertagung sprach ferner u. a. Landeshauptabteilungsleiter II der Landesbauernschaft Württemberg, Kohler, über „Gemeinschaftliche Maschinenanwendung als Mittel zur Arbeitsverleinerung in bäuerlichen Betrieben“.

Für deutsch-britische Marktaufteilung

Das englische Kabinett und die Führer-Rede

Eigenbericht der NS-Presse

London, 2. Februar. Unterstaatssekretär Hudson im britischen Handelsministerium hat in einer Rede, die auf die Führer-Erklärungen Bezug nahm, erklärt, daß England ebenfalls wie Deutschland gezwungen sei, zu exportieren.

Wie verlautet, ist in der Kabinettsitzung am Mittwoch die Rede des Führers eingehend geprüft und erörtert worden. Es ist in diesem Zusammenhang nicht uninteressant, daß der australische Ministerpräsident Lyons seinen Ministern verboten hat, zu der Rede des Führers öffentlich Stellung zu nehmen.

Räße mit deutschem Text

Großlitauer feuerte auf Bauern

Eigenbericht der NS-Presse

md. Memel, 1. Februar. Auf Anordnung des Landesdirektoriums werden von jetzt ab in den noch vorräthigen Auslandsbüchern, die bisher den vorgedruckten Text nur in litauischer und französischer Sprache enthielten, die Textwörter auch in deutscher Sprache eingedruckt werden.

Im Kreise Memel sind an einem der letzten Abende Memeldeutsche von litauischen Männern überfallen und mißhandelt worden. Die Landespolizei hat die Täter als zugewanderte Großlitauer ermittelt.

Vaterlandsfeind hingerichtet

Verdiente Strafe für schimpflichen Verrat

Berlin, 1. Februar. Der am 18. November 1938 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Heinrich Schöffner aus Sieben ist am Mittwoch morgen hingerichtet worden.

Budapester Bürgermeister bei Dr. Frid

Reichsminister Dr. Frid empfing gestern den Bürgermeister von Budapest, Dr. von Szendy, der im Deutschen Gemeindetag vor einem geladenen Kreis hoher Beamter der Reichs- und Kommunalverwaltung einen Vortrag halten wird.

Der rumänische Außenminister in Belgrad

Der rumänische Außenminister Gafencu traf gestern zu einem zweitägigen Aufenthalt in Belgrad ein, wo er vom Prinzregenten Paul in Audienz empfangen wurde und mit Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch zwei Besprechungen hatte.

Ins Oberkommando der Kriegsmarine berufen

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den Konteradmiral Graßmann zum Amtschef im Oberkommando der Kriegsmarine ernannt.

3 1/2 Millionen im RWR.

Bis zum 15. Februar werden die Ortswettkämpfe, die gestern früh in 4750 Orten des Deutschen Reiches begonnen haben, abgewickelt sein; am 20. März folgt der Gaukampf...

Brief aus Altburg

Im Jahr 1938 waren in Altburg 14 Geburten, 18 Eheschließungen und 12 Sterbefälle zu verzeichnen. Die älteste Einwohnerin, Frau Katharine Kober, alt Sonnenwirts Witwe, vollendete am 11. Januar das 85. Lebensjahr.

Generalversammlung des Fußballvereins Althengstett

Dieser Tage hielt der FV. Althengstett im Gasthaus „A. Rose“ seine 12. Generalversammlung. Vereinsleiter Pg. Eugen Günther hieß die zahlreich erschienenen aktiven und passiven Mitglieder herzlich willkommen.

Die Conditorei HÄUSSLER

das Haus der süßen Spezialitäten

Verwalter E. Söll, Platzfasser H. Meiner, Blockführer E. Dittus und Fr. Günther, Ballwart P. Dittus. Am Schluß dankte der Vereinsleiter den Mitarbeitern für die stete Einsatzbereitschaft.

Die Kreisvereinschaftsleiterin in Neuweiler

In Neuweiler fand im Gasthaus „zum Adler“ ein Kameradschaftsnachmittag der NS-Frauenschaften Neuweiler, Hofstett, Oberkollwangen, Breitenberg und Aogenbach statt. Die frohgestimmte Veranstaltung begann mit herzlichen Begrüßungsworten der Frauenchaftsleiterin, Hgn. Secker.

Bei Kaffee und einem lustigen Liedlein kam nun wiederum eine recht fröhliche Stimmung auf, die durch die Aufführung: „D'Baure hot Rag verlor“ und „Das verkehrte Turnen“ noch gesteigert wurde.

Fechter-Mannschaftskampf in Calw

Zum Mannschaftsfechten in Florett und Säbel am kommenden Sonntag in der Calwer Turnhalle liegen die Meldungen der beteiligten Vereine in stärkster Aufstellung vor.

Das Bann- und Untergaustrreffen

wird am 5. Februar in Döbel ausgetragen. Es kommen zur Durchführung 1. Langlauf für HJ-Verband (3. 22 und älter) und Führer einer Gefolgschaft - Föhnlein - (6 Km.).

Führertagung des Bannes Schwarzwaldb

Neuausrichtung der Führerschaft der HJ. für das Arbeitsjahr 1939

Zur ersten gemeinsamen Arbeitstagung im neuen Jahr hatte Bannführer Riedt die Gefolgschafts- und Föhnleinführer des Bannes 401 über das Wochenende nach Calw einberufen.

Am Sonntagvormittag begann die Ausrichtung für das begonnene neue Arbeitsjahr im großen Notensaal mit einem Rückblick des Bannführers auf das bisher geleistete: Die Jugendappelle, die zu Beginn des vergangenen Jahres in unserem Kreis mit Schwung durchgeführt wurden, brachten eine beinahe 100prozentige Erfassung aller Jugendlichen in der Hitlerjugend.

Um einem öfteren Wechsel vorzubeugen, soll der Gefolgschaftsführer das 25. Lebensjahr erreicht, Wehrdienst und Arbeitsdienstpflicht geleistet haben. Diese Reife kommt der Einheit besonders zugute. Ein bestimmtes Lebensalter bei der Auswahl eines Führers soll indessen nicht gefordert werden.

Um eine Führerauslese von Grund auf auszubauen, wurden die Jungenschaftslager durchgeführt. Diese Lager werden sich fernerhin öfter wiederholen. Sie allein geben den Maßstab, den echten Keel schon im Pimpfenalter zu erfassen und seine weitere Ausbildung im Auge zu haben.

Die neu aufgebaute Führerschaft und ihre Leistungen kamen zum Ausdruck in der guten Antrittsstärke der Einheiten, in der weltanschaulichen Ausrichtung der Einheit, in der Vielheit der sportlichen Veranstaltungen, wie z. B. dem Bannsportfest, den Schwimmwettkämpfen, dem Vorkampfbag und neuerdings in den Geräte-meisterschaften und in der geländesportlichen Ausbildung.

Die Zahl der abgelegten Leistungsabzeichen wurde in einem Jahr von 100 auf 470 gesteigert, so daß der Bann 401 hinter Stuttgart und Ehlingen an dritter Stelle im Gebiet liegt. Bei den in Horb durchgeführten Schießlehrgängen wurden 80 Schießwarte ausgebildet, so daß der Schießbetrieb einen grandiosen Aufstieg nahm.

Anerkennende Worte fand der Bannführer für die Leistungen der Gemeinderäte für die Hitlerjugend, die zur Sportgerätebeschaffung 24.000 RM. aufwendeten und die Mittel für die HJ-Heimbeschaffung ansammelten.

Im Vorbergrund der kommenden Monate steht die Propagandierung von Lager und Fahrt. Im Einmüßlager Steibis werden 800 Hitlerjugungen ihren Urlaub verbringen. Die vorbereitenden Arbeiten sind geleistet. Eine der nächsten Aktionen ist das Erreichen einer pünktlichen Beitragsleistung.

HJ. und DJ. (Sprungweite bis 17 Meter). Start um 14 Uhr. - Siegerverkündigung: 17 Uhr. - Standquartier im Schulhaus.

Startgeld bezahlt HJ. und BDM. je Lauf 0.30 RM., DJ. und JM. je Lauf 0.15 RM. Die Startnummern werden jeweils an den Führer der Formation ausgegeben gegen Entrichtung des Renngelds und Hinterlegung von RM. 0.50 für die Startnummer.

Ankaufsstelle für Wertgegenstände der Juden

Die Gauwirtschaftsberatung Württemberg-Hohenzollern teilt mit: Durch § 14 der Verordnung über den Einfluß des jüdischen Vermögens vom 3. Dezember 1938 ist es den Juden verboten, Gegenstände aus Gold, Platin oder Silber sowie Edelsteine und Perlen zu verkaufen.

erreicht werden. Des weiteren werden die Disziplinargewalt und der Streifendienst weiter ausgebaut. Ein guter Schritt ist hier schon durch die Einsetzung von Bannbeauftragten in den Kreisabschnitten getan worden.

Der 1. Stellenleiter des Bannes, Gefolgschaftsführer Kaupp, gab Einblick in die sportlichen Leistungen der Jugend.



beginnen wir das 7. Jahr der nationalsozialistischen Erhebung SA 44 NSKK NSFK sammeln am 4. und 5. Februar zur 4. Reichsstraßensammlung

Erhebung des Reichsbundes für Leibesübungen zu einer Gliederung der Partei wird die Zusammenarbeit mit der Hitlerjugend noch mehr vertieft. Für die sportliche Erziehung der Jugend soll künftighin der Gefolgschaftssportwart verantwortlich sein.

Ueber die Bedeutung der Gesundheitspflicht sprach Bannarzt Dr. Kern. An praktischen Beispielen erläuterte er den verberlichen Einfluß von Alkohol und Nikotin und einer falschen Lebensführung überhaupt, sowie die Schäden, die von einer übertriebenen Sportausübung drohen.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten Organisationen

Amt für Volksgeundheit, Rassenpolitisches Amt. Am Freitag, den 3. Februar, abends 20.15 Uhr, im Hotel „Waldborn“, Calw, Pflichtversammlung für die Mitarbeiter beider Ämter.

Aufgabe in Erinnerung gebracht worden.

Im Hinblick auf die neuesten Erlasse, die die Erhebung des SA-Sportabzeichens zum Wehrsportabzeichen und eine enge Verbindung von Wehrmacht und Formationen bringen, sprach ein Vertreter der Wehrmacht über das Thema: Welche Anforderungen stellt die Wehrmacht an die HJ?

Gefolgschaftsführer Schittenhelm gab als Sozialstellenleiter des Bannes Einblick in sein Arbeitsgebiet. Allem voran stellte er die Werbung für den Landdienst als völkisch notwendige Aufgabe.

Als Abschluß der Tagung hatte sich der Bannführer die Bekanntgabe der Zwischenwertung des Leistungskampfes 1938-1939 der Gefolgschaften im Bann 401 vorbehalten. Ein nationalsozialistischer Kampf um die bessere Leistung ist bekanntlich seit Herbst im Gang und geht bis zum Frühjahr. Gewertet wurden Antrittsstärke, Schieß- und Leistungsabzeichen, Besuch der Lehrgänge u. a.

Wie wird das Wetter?

Wetterberd. des Reichswetterdienstes Ausbaubort Stuttgart Wettervorhersage bis Freitag abend: Hoch trocken, aber stark bewölkt und kälter als seither. In den höchsten Lagen weiterhin mild.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Die am 16. Gründungstage der Miliz in Rom abgehaltene Tagung der Gauleiter Italiens hat im Beisein der Mitglieder des Parteidirektoriums und der Parteipolitoren mit stürmischem Beifall einen Tagesbefehl zum sechsten Jahrestag der Machtergreifung durch Adolf Hitler angenommen.

Der Vormarsch in Katalonien geht in erheblicher Fronttiefe vorwärts. Im Küstenabschnitt schwenkten die Kolonnen des Generals Yague nach der Befehung von Tordera landeinwärts nach Westen, den Tordera-Fluß aufwärts, ein und besetzten den wichtigen roten Stützpunkt Hostalrich an der Bahnlinie von Granollers-Gerona. Dort vereinigten sie sich mit den Navarra-Brigaden, die nach der Eroberung von San Celoni östlich vorgestoßen waren.

Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, beschuldigte in einer durch Rundfunk über das ganze Land verbreiteten Rede seinen Amtsnachfolger Roosevelt, eine Außenpolitik zu betreiben, die Amerika unweigerlich in den Krieg hineinziehe.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. B o e g n e r, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwaldbacht einschließlich Anzeigenleit Friedrich Hans Scheel, Calw. Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. I. 39: 3820. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw.

Der auf 8. Februar fallende

Vieh- und Schweinemarkt

wird nicht abgehalten.

Calw, den 2. Februar 1939

Der Bürgermeister.

Oberschule Calw

Die

Aufnahmeprüfung

für die Klasse I findet am **Donnerstag, den 23. Februar**, morgens 9 Uhr 15 statt. Zugelassen werden **Schüler und Schülerinnen** arischer Abstammung, die die 4. Grundschulklasse durchlaufen und am 1. April 1939 das 12. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die **Anmeldungen** haben durch die Erziehungsberechtigten zu erfolgen und werden **bis spätestens Montag, den 13. Februar**, schriftlich oder mündlich entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. Geburtstag und Geburtsort des Schülers bzw. der Schülerin
2. Seit her besuchte Schule und Klasse.

Die Erziehungsberechtigten haben die Klassenlehrer der Volksschule von der Anmeldung in Kenntnis zu setzen.

Calw, den 1. Februar 1939.

Der Schulleiter: Rich.

Tüchtiger, durchaus selbständiger

Mechaniker oder Maschinenschlosser

zu möglichst sofortigem Eintritt in Dauerstellung gesucht.

Angebote sind zu richten an

Wilh. Wackenhuth, Calw
Maschinenwerkstätte

Wenn ein neuer Erdenbürger eingetroffen ist . . .

zeigen die glücklichen Eltern das freudige Ereignis in der „Schwarzwald-Wacht“ an. Das entspricht nicht nur einer guten, altbewährten Sitte, es ist auch die beste und bequemste Lösung, die frohe Nachricht allen Bekannten und Freunden mitzuteilen. Man erspart eine Menge Schreiberei und besitzt selbst in der geschmackvoller gestalteten Anzeige ein Dokument der Erinnerung, das sich, im Sippenbuch aufbewahrt, recht gut ausnimmt.

Eine Familienanzeige in der „Schwarzwald-Wacht“ macht immer Freude!

Darmträgheit

Verstopfung Magen-, Galle-, Leberbeschwerden. Hämorrhoiden sind meist verursacht durch trägen Stoffwechsel. Sagen Sie vor mit **Sani-Drops** rein pflanzlich, unschädlich, aber erprobt!

30 St. Mk. 1.-, 100 St. Mk. 2,75.

In Apotheken und Drogerien
Sege eine alt-, 20 Wochen trächtlige **Muz- und Fahrkuh** dem Verkauf aus.

David Reppler, Würzbach
b. Friedhof

Eine 40 Wochen trächtlige, schöne **Kalbin**
Mutter, gute Milchleistung, verkauft

Fr. Nütze, Simmozheim

Ein Paar starke **Läuferichweine**
verkauft

Karl Mück, Althengstett

Das Dekanatamt Calw

erklärt für sämtliche Evang. Pfarrämter des Kirchenbezirks Calw, daß sie mit dem Vertrieb v. Bibeln der „Deutscher Bibelgesellschaft“ G. m. b. H. „Nürnberg“ nicht das Geringste zu tun haben.

Dekan Hermann.

2-3-Zimmerwohnung

Gute Sommerliche
auf 15. Februar zu vermieten. Angebote unter **N. R. 28** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gute **Muz- und Fahrkuh**
verkauft

Jakob Kus, Liebelsberg

Ein jähriges **Zuchtrind**
unter 2 die Wahl, verkauft

Fr. Steininger alt Oberkollbach

Winterschlussverkauf

bis 11. Februar

Einfarbige wollene Kleiderstoffe

70 cm breit, 1,00, 1,50
92 cm breit 2.-, 2,50, 3.-

Mehrfarbige wollene und halbwollene Kleiderstoffe

70 cm breit, — 90, 1,00, 1,20, 1,50, 1,70, 2,00
90 cm breit, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00

Mantel-, Rock- und Jackenkleiderstoffe

140 cm breit, 2,90, 3,80, 5,00, 6,00, 7,00

Einfarbige seidene u. kunstseidene Kleiderstoffe

in vielen Farben, gute Ware
90 cm breit, 2,00, 2,20, 2,50, 2,70, 3,00, 3,50, 4,00

Vorhangstoffe

80 cm breit, bedruckt, undurchsichtig — 90, 1,10, 1,15
120 cm „ gewoben „ 2,40, 2,60, 3,20
120 cm „ lichte Wollens- und Schleierstoffe „ 1,80, 2,20
150 cm „ 1,20, 1,80, 2,00

Kunstseidene Wäsche

Damen-Schlüpfer, Gr. 42 — 95, 1,20, 1,30, 1,50, 1,70, 2,00
Damen-Schlüpfer, Gr. 44 1,10, 1,30, 1,50, 1,70, 1,90, 2,00
Damen-Schlüpfer, Gr. 46 1,20, 1,70, 1,90, 2,00
Damen-Schlüpfer, Gr. 48 1,30, 2,00, 2,20, 2,30
Damen-Prinzebrücke, Gr. 42, 1,80, 2,00, 2,40, 2,90, 3,60
Damen-Prinzebrücke, Gr. 44, 2,00, 3,60
Damen-Prinzebrücke, Gr. 46, 1,70, 2,00, 2,70, 3,00, 3,60
Damen-Prinzebrücke, Gr. 48, 2,00, 3,80
Farbige Prinzebrücke aus Batist 1,50

Gute kunstseidene Damenstrümpfe

in vielen Farben — 90, 1,00, 1,30

Fertigkleidung

Lodenjoppen für Knaben 4,00
Lodenjoppen für Burtschen 4,00
Arbeitsjoppen aus schwerem Zeug, Gr. 38–44 4,00
Tiroler Jacken einfarbig, blau, für Burtschen und Herren 2,00, 2,50 gemustert, wollen 6,00
Knickerbockerhosen 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 7,00, 7,50
Breecheshosen 6,00, 7,00, 8,00
Knabenminijacken 4,00, 5,00
Mädchenwindjacken 3,00

Paul Rüdtele am Markt Calw

N.S.-Reichskriegerbund

Kriegerkameradschaft Calw

Am **Samstag, den 4. Februar, abends 8 Uhr**, findet im Saale des Hotel Waldhorn der diesjährige

General-Appell

statt. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden pünktlich zu erscheinen.

Anzug für sämtl. Mitglieder: Knyff-Anzug, kleine Ordensschnalle. Die dem N.S.-Reichskriegerbund noch fernstehenden Kameraden sind hierzu ebenfalls eingeladen.

Der Kameradschaftsführer.

Oberkollbach - Unterkollbach

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 4. Febr. 1939**, in unserem elterlichen Haus, **Sattlhaus zum „Lamm“**, Oberkollbach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Georg Steininger **Marie Schwemmler**
Sohn d. Fr. Steininger Tochter d. Mich. Schwemmler
Lammwirt Landwirt

Kirchgang 1 Uhr in Altburg.

Würzbach

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 4. Februar 1939**, im **Sattlhaus zum „Eiven“** in Würzbach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Jakob Hölzle **Katharina Maissenbacher**
Sohn d. Joh. Hölzle Tochter d. Phil. Maissenbacher
Schuhmachermeister Waldschütz a. D.

Kirchgang 12³⁰ Uhr.

Sojaschrot
Erdnußmehl
Maiskeimschrot
Milchleistungsfutter
Kälberin
zur Aufzucht von Jungvieh

Torfmulle auch geeignet f. Torfbetten

Fr. Nonnenmacher
MARKTPLATZ



Schwarzwaldverein Calw

Samsstag Sonntag, 4./5. Febr.

Skiwanderung

a. d. Schliffkopf

Abfahrt 13,51 Uhr. Anmeldung weg. Quartierbestellung bis Freitag abend unbedingt erforderlich. Taschenlampe u. Schiwachs nicht vergessen! Führer: **Schlach**.

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Freitag, 3. 2., 9 Uhr** in **Liebelsberg**: ca. 50 Zentner Neu. Zulammenkunft beim Rathaus. **Versteigerungsleiter**

Dauer-Konservendosen



für **Fleisch, Würst u. Früchte**
Carl Herzog - Eisenhandlung



Ich mußte die ganze Nacht husten

dann bekam ich **Husta-Glycin** Ich nahm zweistündig einen Teelöffel voll, und es war mir am anderen Tage viel besser. Schreibt H. Plum, Kfm., Nordstrand Kr. Husum 21. 10 1934. Überzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der hervorragenden Wirkung des **Husta-Glycin** Fl. 1., 1,65, Sparfl. 3,25, Hustablen Ds. 0,75

Drogerie C. Bernsdorff
Liebenzell: Drog. Himperich

Salis

Dr. med. **Greither's Saluskur** Beseitigt Stoffwechselreste aus dem Darm, macht den Körper leistungsfähiger. Broschüre „Heilen heißt Reinigen“ kostenlos erhältlich.

Reformhaus **Reifler**

Einfamilienhaus

8 Zimmer u. 2 Kammeren, sowie reichlich Zubehör, in schöner Lage von Calw zu verkaufen. Geeignet als Ruhelieg oder kleiner Pension. Vermittler zwecklos. Angebote unter **N. P.** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Anzeigen in der Schwarzwald-Wacht

sind Mittler zwischen Angebot und Nachfrage. Wer sie immer genau durchliest, hat Vorteil davon.



Die moderne **Lockenfrisur** aber nur von **Odermann**

Unterröcke

Schlüpfer
Hemden

in **Tricot-Seide** auch für Konfirmanden zu äußerst günstigen Preisen

Hildegard Steudle Wwe.
FOTOHAUS FUCHS

Suche auf 1. März ehtl., fleid., linkes

Mädchen

für **Küche und Haushalt** bei hohem Lohn u. guter Behandlung **Frau C. Winter**
Duffenhansen - Kowirtshaus
Bäckerei

Christliches, fleißiges

Mädchen

im Alter von 18–20 Jahren, auf 1. März gesucht.
Frau Douglas, Schuhgeschäft
Calw

Ehtl., pünktliches

Mädchen

im Alter von 18–24 Jahren, für Haushalt und Servieren **sucht** auf 15. Februar oder 1. März **J. Schüler (Abler)**
Eutingen (Baden)

Suche zum 15. Februar ein williges, fleißiges

Mädchen

für **Küche und Haushalt**.
Frau Lina Wackenhuth, Calw
Biergasse 4.

WINTERSCHLUSS-VERKAUF

Billig

wie nie zuvor!

Winter-Schluss-Verkauf

Mäntel ohne Pelz
15.- 20.- 25.-

Mäntel mit Pelz
25.- 35.- 45.-

Seiden-Kleider
5.- 10.- 15.-

Wollene Kleider
10.- 15.- 20.-

Kostüme
20.- 25.- 35.-

Blusen, Röcke
2,50 3,50 5.-

Ski-Kostüme
15.- 25.- 35.-

Kinder-Mäntel
Kleider
5.- 7,50 10.-

Berner

Ecke Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim